



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Zukunftsängste

Hoffnung

Es gibt wohl niemanden, den die heutige moderne Welt nicht ab und zu einschüchtern. Die oft überfordernden Ansprüche des Alltagslebens, die überkomplexe Wirklichkeit der Digitalisierung, der spürbar werdende Klimawandel, die globale Migration – dazwischen ich selbst, voller Zweifel, ob es für mich und meine Familie und Freunde in der Welt von morgen auch noch Platz geben wird. Angst, Gereiztheit, Verdrängung und Apathie sind die Folgen. Wenn sich eine solche zunächst subjektive Gefühlslage ausbreitet und zu einer kollektiven Stimmung wird, kann eine ganze Gesellschaft neben der ökonomischen auch in eine mentale „Rezession“ schlittern.

Zeitzeugen der Bombardements während des Zweiten Weltkriegs berichteten, dass das größte Problem in den Luftschutzkellern und Bunkern darin bestand, dass es niemanden mehr gab, der keine Angst hatte, und sich so die Angst wechselseitig ins Unerträgliche aufschaukelte. Diese kollektive Angst hinterließ bei den Überlebenden traumatische Spuren. Solange es einzelne Menschen gab, deren Mut und Zuversicht größer waren als ihre

Angst, solange es jemanden gab, an dessen Humor man sich festhalten konnte, war das Schlimmste noch erträglich.

In unserer Zeit des Umbruchs sind Vorbilder gefragt, die nicht den Weg der Angst gehen, sondern den des Mutes und der Hoffnung. Politisches Leadership ist gefragt, das keine neuen Zäune baut, sondern mit Inspiration, Lockerheit, Humor und Sachkenntnis die Menschen einlädt, sich wieder in die Welt hinauszuwagen. Leadership bedeutet heute, die Polarisierung zwischen Gruppen zu überwinden, weil jede Form der Spaltung und Fragmentierung uns auf dem Weg in die Zukunft schwächt. Es bedeutet, die Potenziale und Talente in allen Menschen zu sehen, weckt den Möglichkeitssinn, ermutigt uns, eine Reise anzutreten, von der wir wissen, dass sie auch durch unwegsames Gelände führen wird, wir aber am Ende gereift und voller Erfahrungen heimkehren werden.

Solange unsere Neugier größer ist als die Angst, haben wir nichts zu befürchten und eine gemeinsame, gelingende Zukunft ist möglich. Wir sollten auf dieser Seite der Hoffnung stehen.

➤ Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: h.katzmaier@fas-research.com



**Klimawandel und
moderne Zeiten
führen zu Zweifeln:
Mut statt Angst
macht Hoffnung**